



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

„Beweinung ", 1813 München, Kupferstich-Kabinett

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

die sich umarmen. Die Weichheit in der Bewegung des Jünglings, das leicht aufwallende Gewand, die melodiöse Rhythmik seiner Linie stehen im starken Gegensatz zum Fortissimo der Nibelungenblätter. Aus jener Zeit existieren eine größere Anzahl Blätter mit religiösen Sujets, jetzt in öffentlichem und in privatem Besitz.

*Beweinung
1813, Mün-
chen, Kupfer-
stichkabinett*

Auf der Rückseite des in München befindlichen Exemplars, das dem 1813 datierten Schlosserschen Blatt auf Stift Neuburg genau gleicht, ist eine Beweinung. Sie ist voller Pathetik und innerer Ergriffenheit, wenn auch kompositionell nicht völlig befriedigend. Der Leichnam Christi ist horizontal klar ausgestreckt. Sein Haupt ruht im Schoße Marthas, während Magdalena sich über ihn beugt und seine Hand mit ihren Tränen netzt, wobei ihr aufgelöstes Haar diese überflutet. Links hinter Martha steht, gestützt von der anderen Maria, die Mutter, schmerzvoll auf die Leiche blickend. Rechts Pfeilerhaft frontal Nikodemus mit dem Salbgefäß. Neben ihm innen der jugendliche Johannes, der mit eruptiver schmerzhafter Gebärde der hinsinkenden Gottesmutter zu Hilfe kommen will. Dazwischen als Füllsel ein knieender Engel. Die Art wie die linke und die rechte Seite verbunden sind, ist nicht ohne Gewaltsamkeit. Christus ist als Bildzentrum nicht genügend hervorgehoben. Vielleicht hätte aber die Farbe diese Aufgabe gehabt.

*Beweinung,
Kopenhagen,
Thorwaldsen-
museum*

Etwa gleichzeitig, möglicherweise sogar vor das eben besprochene Doppelblatt, möchte ich die Beweinung setzen, von der drei Exemplare vorhanden sind. Eines im Staedel, eines in der Nationalgalerie und eines aus dem Besitze Thorwaldsens selbst im Thorwaldsen-Museum in Kopenhagen. Die sehr bewußt gebaute Dreieckskomposition beweist die vorausgegangene eingehende Beschäftigung mit Raffael, der allzu klassische Christus die Beeinflussung durch Thorwaldsen. Dabei sind die Einzelheiten durchaus nicht ohne Fehler gezeichnet, unmöglich dicke Arme, verzeichnete Hände, eine Maria, von der nicht klargemacht ist, wie sie steht, während die unterstützende Martha, die mit übertriebenem Aufwand von Bewegung herankommt, unorga-